

**Protokoll Nr. 6/2023**  
**über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Nachhaltigkeit und Klimaschutz**  
Mittwoch, 4. Oktober 2023 von 16:34 Uhr bis 17:55 Uhr  
Energietreff der Stadtwerke, 31785 Hameln  
**Öffentliche Tagesordnungspunkte**

**Anwesend waren:**

**Ausschussvorsitz**

Thilo Meyer

**Stellv. Ausschussvorsitz**

Bettina Schultze

**Ratsmitglied**

Kristina Winter (KliMotion)

**Ausschussmitglied**

Murat Bas (ab TOP 4)

Ines Buddensiek

Uwe Burhenne

Christian Fiebrandt

Dr. Markus Hedemann

Jan Hühnerberg

Hagen Langosch

Hans-Günter Limberg (bis TOP 5)

Dr. Matthias Loeding (ab TOP 4)

Gerhard Paschwitz

Fabian Zörkendörfer

**Es fehlte entschuldigt**

Andrea Brenker-Pegesa (BUND/NABU/ADFC)

Ruth Hegemann (Seniorenrat)

**Grundmandat**

Klaus Pfisterer

**Vertretung der Verwaltung**

Hermann Aden (EStR)

Sven Szubin (FBL 5)

**Gast**

Robert Lendeckel (designierter Fahrradbeauftragter der Stadt Hameln, bis TOP 3)

Lars Reineke (ehemaliger Fahrradbeauftragter der Stadt Hameln, bis TOP 3)

**Protokollführung**

Julia Henschel (Abt. 51)

Herr Meyer begrüßte alle Anwesenden und stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Anschließend fand die Einwohnerfragestunde von 16:34 Uhr bis 16:38 Uhr statt.

Nachfolgend trat der Ausschuss in die Tagesordnung ein.

<b>Vorlage</b>	<b>TOP</b>	<b>Öffentliche Tagesordnungspunkte</b>
	1.	Genehmigung des Protokolls Nr. 3/2023 vom 08.06.2023
	2.	Verabschiedung von Herrn Lars Reinecke, Fahrradbeauftragter der Stadt Hameln
160/2023	3.	Fahrradbegleitkommission; hier: Wahl des Fahrradbeauftragten der Stadt Hameln
153/2023	4.	Sachstandsbericht zu der Planung und Herrichtung von Blühwiesen
	5.	Mitteilungen der Verwaltung
	6.	Anfragen, Anregungen und Mitteilungen der Ausschussmitglieder

**TOP 1. Genehmigung des Protokolls Nr. 3/2023 vom 08.06.2023**

**Abstimmungsergebnis:**

**Ja: 10      Nein: 0      Enthaltung: 1**

**TOP 2. Verabschiedung von Herrn Lars Reinecke, Fahrradbeauftragter der Stadt Hameln**

**Aus der Aussprache:**

Herr Aden verabschiedete Herrn Lars Reinecke als ehrenamtlichen Fahrradbeauftragten der Stadt Hameln. Er betonte die wichtige und sehr schwierige Arbeit von Herrn Reinecke, der als Schnittstelle zwischen den verschiedenen Interessensgruppen fungierte. Während seiner fünfjährigen Amtszeit konnten viele fahrradfreundliche Projekte umgesetzt werden.

Herr Paschwitz stimmte Herrn Aden zu. Er dankte Herrn Reinecke im Namen der CDU für seine Arbeit und wünschte dem designierten Fahrradbeauftragten Herrn Lendeckel einen guten Start. Zusammen mit der Verwaltung solle der Fahrradverkehr in Hameln weiter vorangebracht werden.

Auch Herr Langosch bedankte sich im Namen der Mehrheitsgruppe für die engagierte Arbeit von Herrn Reinecke. Obwohl die Stelle ein Ehrenamt sei, habe Herr Reinecke viele Stunden Arbeit investiert, um Hameln als fahrradfreundliche Kommune zu entwickeln.

**TOP 3. Fahrradbegleitkommission; hier: Wahl des Fahrradbeauftragten der Stadt Hameln und die Erstellung einer Geschäftsordnung für die Fahrradbegleitkommission**

160/2023

**Aus der Aussprache:**

Herr Lendeckel stellte sich als designierter Fahrradbeauftragter dem Ausschuss vor. Herr Langosch bedankte sich bei Herrn Lendeckel im Namen der Mehrheitsgruppe im Vorfeld für sein Engagement.

Die Abstimmungen über den Vorschlag des Fahrradbeauftragten und die Erstellung einer Geschäftsordnung wurden getrennt durchgeführt.

Herr Lendeckel verließ vor der Abstimmung den Raum. Herr Meyer gab den Beschlussvorschlag, Herrn Lendeckel als ehrenamtlichen Fahrradbeauftragten zu wählen, zur Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:**

**Ja: 11**

**Nein: 0**

**Enthaltungen: 0**

Herr Aden stellte den Beschlussvorschlag vor, eine Geschäftsordnung für die Fahrradbegleitkommission zu erstellen. Diese Geschäftsordnung solle unter anderem die Zuständigkeiten der Fahrradbegleitkommission regeln. Herr Meyer gab den Beschlussvorschlag zur Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:**

**Ja: 11**

**Nein: 0**

**Enthaltungen: 0**

**TOP 4.**

153/2023

**Sachstandsbericht zu der Planung und Herrichtung von Blühwiesen**

**Aus der Aussprache:**

Herr Szubin stellte die Mitteilungsvorlage vor.

Frau Schultze empfand das Projekt als gelungen. In den Ortschaften sei das Projekt einfacher umzusetzen als in der Kernstadt. Die Bürgerinnen und Bürger seien besser vernetzt und der Austausch mit den Ortsräten sei ausgeprägter. Dadurch könne die Akzeptanz für die Blühwiesen erhöht werden. Es sei beunruhigend, dass so viel Personal in der Grünpflege fehle. Sie fragte, ob in der nächsten Ausschusssitzung ein Überblick über die zu besetzenden Stellen gegeben werden könne.

Herr Aden bejahte dies. Der Personalmangel in der Grünpflege resultiere aus mehreren Faktoren. Zum einen konnten viele geforderte Stellen nicht geschaffen werden. Zum anderen seien im Betriebshof momentan ca. 20 Stellen unbesetzt. Die Ausschreibungsverfahren seien langwierig und der private Dienstleistungssektor zahle bessere Löhne als die, die nach dem Tarifvertrag im öffentlichen Dienst festgesetzt sind.

Herr Limberg fragte, ob die Pflege der Blühwiesen arbeitsintensiver seien.

Herr Szubin antwortete, dass zu Beginn der Aufwand intensiver sei. Sobald eine Blühwiese sich etabliert hat, sei der Pflegeaufwand aber geringer. Es müsse z.B weniger gewässert werden und die Häufigkeit der Mahd sei geringer. Am Pulverturm müsse z. B. nur noch einmal im Jahr gemäht werden.

Frau Buddensiek wünschte sich zwischen der Verwaltung und den Ortsräten eine bessere Kommunikation. Wenn im Vorfeld bekannt sei, wo die Blühwiesen angelegt werden sollen, könnte sich jemand in der Ortschaft um die Pflege und das Gießen kümmern.

Herr Szubin gab Frau Buddensiek in Bezug auf die bessere Kommunikation recht und wird dies an die Verantwortlichen herantragen.

Herr Paschwitz bedankte sich für die ausführliche Mitteilungsvorlage. Er forderte, dass mehr Öffentlichkeitsarbeit für Patenschaften geleistet werden solle. Dadurch könne das städtische Personal entlastet werden. Es müsse auch in Zukunft mehr für insektenfreundliche Blühwiesen getan werden. Die beschlossene Förderrichtlinie „Artenschutz aktiv“ unterstütze dieses Vorhaben. Gegebenenfalls müsse die Grünpflege extern vergeben werden, wenn dafür Mittel im Haushalt vorhanden seien.

Herr Langosch merkte an, dass durch die Dauerausschreibungen in diesem Bereich der Personalnotstand deutlich werde. Auch er begrüßte die Idee von Pflegepatenschaften und erkundigte sich nach der Organisation.

Herr Aden befürwortete grundsätzlich Pflegepatenschaften. Aus Sicht der Verwaltung könne dieses System aber leider nicht funktionieren und sei sogar mit einem Mehraufwand verbunden. Patenschaften werden meist für einzelne Bäume oder Beete vergeben. Im Umkehrschluss müsse das städtische Personal wissen, bei welchem Baum eine Patenschaft vorliege. Alle anderen Pflanzen müssten trotzdem gepflegt werden. Zudem müssen eine Einweisung und Betreuung der Paten erfolgen. Im kommenden Haushalt seien Mehrmittel für die externe Vergabe der Grünpflege veranschlagt.

Frau Buddensiek fragte, was eine Blühwiese ungefähr koste. Herr Szubin konnte keinen Wert pauschal benennen.

## TOP 5.      **Mitteilungen der Verwaltung**

### **Aus der Aussprache:**

Herr Szubin stellte den Sachstand zur Erneuerung des Weserradweges auf dem Deich in Tündern vor. Im Rahmen der Machbarkeitsstudie sei eine Öffnung an einer Stelle des Deichs notwendig. Da im Herbst und Winter die Hochwassergefahr höher sei, werde die Öffnung erst im Frühjahr 2024 durchgeführt.

*(Anmerkung: Die Übersicht ist in PV-Rat bei den Sitzungsdetails der Sitzung vom 04.10.2023 unter der Bezeichnung „Anlage zu TOP 5 ö – D-Routennetz“ einsehbar).*

Herr Szubin berichtete über die Starkregengefahrenkarte. Es werde eine Öffentlichkeitsbeteiligung geben, wodurch Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit bekommen, eigene Erfahrungen einzubringen. Mit einem Abschluss werde im 1. Quartal 2024 gerechnet.

Herr Fiebrandt hatte Fragen zu der Starkregengefahrenkarte. Die Karten werden nach drei Szenarien erstellt (Maximalwert; 100-jährl. Ereignis, 60 min; 10-jährl. Ereignis, 60 min). Er wollte wissen, wie viel Niederschlag pro m<sup>2</sup> bei diesen Szenarien zu erwarten seien. Herr Szubin antwortete, dass bei einer markanten Wetterlage mit 15L/m<sup>2</sup>/h gerechnet werde. Bei einem 100-jährigen Ereignis müsse mit 40L/m<sup>2</sup>/h gerechnet werden. Bis 35L/m<sup>2</sup>/h seien Regentrückhaltebecken ausgelegt. Herr Fiebrandt fragte, bis wie viel Niederschlag die Kanalisation ausgelegt sei. Herr Szubin erklärte, dass Kanalisationen für ein dreijähriges Ereignis, also 20,8L/m<sup>2</sup>/h ausgelegt seien. Ein Leitungssystem mit größerem Durchmesser sei finanziell und aufwandstechnisch unverhältnismäßig.

*(Anmerkung: Die Übersicht ist in PV-Rat bei den Sitzungsdetails der Sitzung vom 04.10.2023 unter der Bezeichnung „Anlage zu TOP 5 ö – Starkregengefahrenkarte“ einsehbar).*

Herr Szubin berichtete über den Planungsstand zur Sanierung der Marienthaler Straße. Im Kurvenbereich konnte eine Grundfläche erworben werden. Dadurch könne die Straßenbegrenzungslinie nach außen verschoben werden. Durch die dann breitere Fahrbahn könne auf eine Ampelanlage verzichtet werden, durch die der Verkehrsfluss beeinträchtigt worden wäre.

Herr Paschwitz fragte, ob es weitere Bemühungen gebe, die Grundstücke von der Deutschen Bahn zu erwerben. Herr Aden antwortete, dass der Erwerb an der Marienthaler Straße nicht weiterverfolgt werde. An anderen neuralgischen Stellen werden Grundstückskäufe von der Deutschen Bahn weiter in Betracht gezogen.

*(Anmerkung: Die Übersicht ist in PV-Rat bei den Sitzungsdetails der Sitzung vom 04.10.2023 unter der Bezeichnung „Anlage zu TOP 5 ö – Marienthaler Straße“ einsehbar).*

Herr Szubin berichtete, dass die Kastanien an der Goethestraße an der Kastanienkomplexkrankheit leiden. Eine Bekämpfung sei nicht möglich. Die Wurzeln befänden sich nah an der Bodenoberfläche. Durch den Ratsbeschluss, die Parkbuchten zurückzubauen, könnten die Wurzeln zerstört und die Kastanien weiter geschwächt werden. Daher werde der Rückbau der Parkbuchten zunächst verschoben.

Frau Schultze fragte, ob alte oder junge Kastanien von der Krankheit betroffen seien. Herr Szubin sagte, dass sowohl ältere als auch junge Bäume betroffen seien.

Herr Langosch fragte, ob die Verkehrsbelastung negative Auswirkungen auf die Kastanien habe und ob weniger Fahrzeuge die Bäume schützen könnte. Herr Aden sagte, dass vorwiegend wahrscheinlich die Freilegung der Wurzeln die Situation verbessern würde. Das hätte aber in dieser Situation große bauliche Konsequenzen und macht wenig Sinn. Die aktuellen Baumstandorte sind suboptimal und sind wahrscheinlich auch ein wesentlicher Punkt für die Schwächung der Bäume sei. Eine geringere Verkehrsbelastung in der Goethestraße habe keine positive Auswirkung auf die Bäume.

*(Anmerkung: Die Übersicht ist in PV-Rat bei den Sitzungsdetails der Sitzung vom 04.10.2023 unter der Bezeichnung „Anlage zu TOP 5 ö – Kastanien Goethestraße“ einsehbar).*

## **TOP 6.      Anfragen, Anregungen und Mitteilungen der Ausschussmitglieder**

### **Aus der Aussprache:**

Frau Schultze sagte, dass Ihr eine Beschwerde über die hohe Verkehrsbelastung in der Goethestraße vorliegt. Herr Szubin sagte, dass im nächsten Ausschuss über das Feldversuchsergebnis der Schließung der Goethestraße berichtet werden solle.

Herr Bas fragte, ob die Brunnenfläche Ecke Deisterstraße/Bahnhofstraße in eine Grünfläche umgewandelt werden könne. Zudem stelle der Kreuzungsbereich eine Gefahr für Kinder dar. Herr Aden sagte, dass auf der Fläche ein Brunnen und vier Ahorn-Bäume stehen. Anlässlich der Vorstellung zur Neugestaltung der Fläche, bei der die in Hochbeeten stehenden Bäume entfernt werden sollten, sei nach seiner Erinnerung aus der Mitte des Rates entschiedener Widerstand gegen die Fällung der Bäume formuliert worden. Aus diesem Grund sei die Idee zur Neugestaltung seinerzeit nicht weiterverfolgt worden. Von einer Gefahr für Kinder an dieser Stelle habe er vorher noch nichts gehört.

Anmerkung der Verwaltung:

Vgl. Protokoll der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung vom 04.06.2015, TOP 9 ö Teil - Umgestaltung Brunnenplatz Bahnhofstraße - Bericht der Verwaltung-. Vgl. Protokoll der Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Nachhaltigkeit und Klimaschutz vom 17.11.2015, TOP 7 ö.Teil - Baumfällungen Winterhalbjahr 2015 / 2016 - Bericht der Verwaltung -.

Herr Paschwitz erinnerte an das Patenschaftsbeet des Rates im Bürgergarten. Er schlug vor, im Oktober oder November z.B. Tulpenzwiebeln zu pflanzen. Er wird die Initiative für eine Pflanzaktion ergreifen.

Er wollte wissen, ob die Neupflanzungen an dem Aldi-Markt, Bertholdsweg, bereits durchgeführt worden seien. Zudem interessiere ihn, ob die Dachflächen begrünt oder mit PV-Anlagen eingedeckt worden seien. Herr Aden antwortete, dass alle Neuanpflanzungen durchgeführt und auf den Dächern PV-Anlagen installiert worden seien.

Er fragte, ob momentan eine Hafenordnung erstellt werde. Herr Aden bejahte dies. Die Hafenordnung werde voraussichtlich im Novemberausschuss als Beschlussvorlage eingebracht.

gez. Aden

gez. Meyer

gez. Henschel

---

Erster Stadtrat

---

Ausschussvorsitzender

---

Protokollführung